

München, September 2014

# Rechtliche Risiken der DAX-30- Unternehmen

Eine Studie der Noerr LLP in Zusammenarbeit mit  
Baetge Analyse GmbH & Co. KG

**Noerr**

# EXECUTIVE SUMMARY

Rechtsrisiken nehmen für Unternehmen einen immer größer werdenden Stellenwert ein. Fast alle DAX-30-Unternehmen werden von regulatorischen, Korruptions- und Kartellrechts-, Produkt- und Patentrechtsrisiken getroffen. Hieraus folgen zahlreiche und folgenschwere Rechtsstreitigkeiten und (Schieds-)Gerichtsverfahren. Es verwundert daher nicht, dass diese Unternehmen Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten in teilweise dreistelliger Millionenhöhe oder sogar in Milliardenhöhe bilden müssen. Der Vermeidung von Rechtsstreitigkeiten und der effektiven und erfolgreichen Prozessführung kommt daher eine entscheidende Rolle bei der Risikoprävention und der Risikominimierung zu.

Die Auswertung der Geschäftsberichte der DAX-30-Unternehmen hat ergeben, dass nahezu alle derselben von **regulatorischen Risiken** betroffen sind. Es gibt diverse Gründe für den Staat, in gewissen Branchen vermehrt regulierend oder kontrollierend einzugreifen: sei es, um mehr Wettbewerb zu ermöglichen, private Investitionen zu fördern, Versorgungssicherheit zu gewährleisten oder aus Verbraucherschutzgründen. In regulierten Branchen können Unternehmen nur dann dauerhaft erfolgreich sein, wenn sie die spezifischen, gesetzlich vorgegebenen Mechanismen beherrschen und deren Fortentwicklung frühzeitig bei ihren unternehmerischen Entscheidungen berücksichtigen. Betrachteten die Unternehmen früher die Beobachtung und die Beratung der Politik als ureigene Aufgabe der Verbände, ist die immer weiter an Dynamik gewinnende Rechtsentwicklung zunehmend maßgeblicher Treiber unternehmerischer Entscheidungen geworden und in den Fokus des Interesses der Vorstandsetagen größer wie mittlerer Unternehmen gerückt.

Ein professionelles Gesetzesmonitoring trägt dazu bei, sich auf neue rechtliche Anforderungen einstellen zu können. In hochregulierten Märkten ist ein rein reaktives Verhalten allerdings nicht ausreichend, um langfristige Investitionssicherheit sicherzustellen. Zunehmend wird auch von den Unternehmen selbst erkannt, dass sie auf nationaler wie auf europäischer Ebene eine aktive, beratende Rolle einnehmen und ihren spezifischen Sachverstand einbringen müssen, damit politische Entscheidungsträger sich den wirtschaftlichen Folgen ihrer Entscheidungen hinreichend bewusst werden. Fachliches Know-how, kommunikative Fähigkeiten sowie eine ausgewiesene rechtliche Expertise sind hierbei gleichermaßen gefordert.

Die meisten DAX-30-Unternehmen sehen sich zudem mit **Wettbewerbs-/Kartellrisiken** konfrontiert. Konzerne und Unternehmen benötigen hier ausgefeilte Konzepte zur Minimierung der Risiken aus ihrer Geschäftstätigkeit. Verstöße gegen Wettbewerbsregeln werden durch die Wettbewerbs- und Regulierungsbehörden mit zunehmender Schärfe und international koordiniert sanktioniert. So verhängte beispielsweise die Europäische Kommission im Zeitraum 2010 bis dato ca. 8,6 Mrd. Euro Bußgelder wegen Kartellrechtsverstößen, während sich die im Vergleichszeitraum 2000–2004 verhängten Bußgelder auf ca. 3,4 Mrd. Euro beliefen. Dem zur Seite steht ein immer bedeutsamer werdendes Private Enforcement. Mit der neuen Schadensersatz-RL zeigt der europäische Gesetzgeber, dass er gewillt ist, auch die

private Kartellrechtsdurchsetzung weiter zu stärken. Ein funktionierendes Compliance-Management ist dabei der effizienteste Schutz: Es minimiert die Gefahr von Gesetzesverstößen und stellt für den Fall von Ermittlungssituationen oder Verstößen sicher, dass das Unternehmen handlungsfähig bleibt.

Die überwiegende Mehrheit der DAX-30-Unternehmen berichtet überdies über **Produktqualitätsrisiken**. Solche – fast immer internationalen – Haftungsrisiken entstehen namentlich bei der Entwicklung und der Herstellung von fehlerhaften Produkten und/oder solchen Produkten, die jedenfalls gesetzlich zwingende Design-Vorgaben nicht einhalten (Non-Compliance). Zugleich kann es passieren, dass Zuliefererbauteile mit sicherheitskritischen Eigenschaften angeliefert werden, die der Endhersteller dann verbaut und im eigenen „infizierten“ Endprodukt ausliefert. Es ist ratsam, im Rahmen der unternehmensinternen Product Compliance durch gezieltes Lieferanten- und Qualitäts-, umfassendes Risiko- und präventives Krisenmanagement sowohl das Risiko selbst einzudämmen als auch den Schaden im Falle des Falles zu begrenzen. Eine immer größer werdende Bedeutung erlangen für die Unternehmen die rechtliche und kommunikative Steuerung von grenzüberschreitenden Produktrückrufen und die Durchsetzung bzw. Abwehr von Kostenregressen solcher Rückrufe.

Aus der bloßen Berichterstattung der DAX-30-Unternehmen über die Rechtsstreitigkeits- und Prozessrisiken kann man redaktionell nicht exakt herauslesen, aus welchen der vorstehend genannten materiellen Risikokategorien sich diese Risiken ergeben haben: Bei der Analyse der Berichterstattung ist insgesamt zu beachten, dass vielfach nur das publiziert wird, wozu das Unternehmen gesetzlich verpflichtet ist. Die Berichterstattung erfolgt in den Geschäftsberichten als Teil der Risikoberichterstattung und im Rahmen der Darstellung der bilanziellen Vorsorgemaßnahmen, insbesondere der Rückstellungen. Die Unternehmen sind hierzu nach den geltenden handelsrechtlichen und kapitalmarktrechtlichen Vorschriften verpflichtet. Diese Transparenz dient dem Schutze der Gläubiger und Anleger/Gesellschafter. Sie kann im Widerspruch zum Interesse des Unternehmens stehen, seine rechtliche Stellung durch die Veröffentlichung nicht zu beeinträchtigen. Dies ist vermutlich der Grund, warum die meisten DAX-30-Unternehmen keinerlei Angaben zu den Eintrittswahrscheinlichkeiten oder Schadenshöhen bzw. möglichen Auswirkungen der rechtlichen Risiken oder hierzu nur pauschale Angaben machen.

Insbesondere bei der Berichterstattung über die Erfolgsaussichten von Rechtsstreitigkeiten finden sich nur sehr vage Aussagen der Unternehmen. Die für den jeweiligen Rechtsstreit bestehenden bilanziellen Vorsorgemaßnahmen, insbesondere Rückstellungen, werden nicht konkret benannt, sondern z.B. lediglich in Kategorien wie „Rückstellungen für laufende und drohende Gerichtsverfahren“ eingeteilt. Die Berechtigung hierfür geben IAS 37 (IAS 37.92) und DRS 20 (DRS 20, TZ 154).

# INHALT

Executive Summary .....	2
Inhalt .....	4
Vorgehensweise .....	5
Ergebnisse .....	7
Auswertung der Ergebnisse nach Risikoart .....	7
Auswertung der Ergebnisse nach Supersektoren.....	8
Systematisierung der im Geschäftsbericht veröffentlichten qualitativen und quantitativen Angaben zu den rechtlichen Risiken .....	19
Autoren.....	20
Über Noerr .....	21
Über Baetge Analyse GmbH & Co. KG .....	22



# VORGEHENSWEISE

## Methode der Analyse

Untersuchungsobjekt und alleinige Informationsgrundlage der Studie sind die Geschäftsberichte des Wirtschaftsjahres 2012 der DAX-30-Unternehmen. Bei der Infineon Technologies AG, der Siemens AG und der ThyssenKrupp AG, deren Wirtschaftsjahr nicht dem Kalenderjahr entspricht, wurde der Geschäftsbericht 2011/2012 zugrunde gelegt.

Die Studie wurde primär anhand der Printversionen der genannten Geschäftsberichte durchgeführt. Dabei wurden im Wesentlichen die folgenden Teilberichte und Angaben untersucht und ausgewertet:

- Angaben im Konzernrisikobericht
- (Allgemeine) Angaben zur Compliance bzw. im Compliance-Bericht
- In der Konzern-Bilanz ausgewiesene Rückstellungen
- Gegebenenfalls in der Konzern-GuV gebildete Posten im Zusammenhang mit Rechtsthemen und Rechtsstreitigkeiten
- Angaben im Konzernanhang zu den „Sonstigen Rückstellungen“ bzw. zu anderweitigen Rückstellungsposten, die im Zusammenhang mit der bilanziellen Vorsorge für rechtliche Risiken stehen
- Angaben im Konzernanhang zu den „Sonstigen betrieblichen Aufwendungen“ und zu den „Sonstigen betrieblichen Erträgen“
- Angaben im Konzernanhang zu den „Eventualverbindlichkeiten und sonstigen finanziellen Verpflichtungen“ respektive ggf. bestehende separate Abschnitte im Konzernanhang zu „Rechtsstreitigkeiten“ etc.

Schwerpunktmäßig wurden die Angaben im Konzernrisikobericht analysiert und betreffen, von wenigen Ausnahmen abgesehen, die Werte für das Geschäftsjahr 2012. Auf Vorjahreswerte bzw. Geschäftsvorfälle und Entwicklungen in Vorjahren wird grundsätzlich nicht eingegangen.

Die elektronischen PDF-Versionen der Geschäftsberichte 2012 wurden zudem nach den folgenden Schlagworten durchsucht:

- „compliance“
- „kartell“
- „korrupt“
- „patent“
- „schaden“
- „streit“
- „recht“
- „prozess“

Herausforderungen bei der Analyse „rechtlicher Risiken“ bestehen darin, dass keine Legaldefinition für diese existiert. Des Weiteren sehen auch die vom Deutschen Rechnungslegungs Standards Committee e. V. (DRSC) veröffentlichten und von den DAX-30-Unternehmen bei ihrer Finanzberichterstattung in den Geschäftsberichten 2012 zu beachtenden Deutschen Rechnungslegungs Standards (DRS) keine Berichterstattungspflicht über „rechtliche Risiken“ vor.

Die Berichterstattung der DAX-30-Unternehmen über rechtliche Risiken ist entsprechend heterogen. Unzweifelhaft bestehen – aus der Sicht der berichterstattenden Unternehmen – immer dann „rechtliche Risiken“, wenn die Unternehmen die Abschnitte oder Absätze im Geschäftsbericht mit „Rechtliche Risiken“, „Rechtsstreitigkeiten“ etc. überschrieben haben, sodass diese Angaben in jedem Fall in der vorliegenden Studie berücksichtigt wurden. Definiert werden „rechtliche Risiken“ in der vorliegenden Studie als Risiken, aus denen sich wesentliche Rechtsstreitigkeiten bzw. Rechtsfälle mit regulatorischen Behörden, staatlichen Institutionen oder zivilrechtlichen Parteien ergeben können. Dabei wird nicht auf Personalrisiken, finanzwirtschaftliche Risiken (wie bspw. Währungs-, Liquiditäts- oder Zinsrisiken), Rohstoffrisiken, Risiken aus Pensionsverpflichtungen, IT-Risiken und weitere eingegangen, aus denen keine wesentlichen Rechtsstreitigkeiten bzw. Rechtsfälle im eigentlichen Sinne entstehen können.

Bei den im DAX 30 enthaltenen Kreditinstituten und Versicherungsunternehmen werden ausschließlich die in den sog. „operationellen Risiken“ enthaltenen rechtlichen Risiken analysiert.

Die Analyse im Rahmen dieser Studie erfolgte durch systematische Erfassung und Gruppierung der Risiken, welche aus den Geschäftsberichten 2012 für die DAX-30-Unternehmen hervorgehen. Hierbei wurde folgendes Schema zu Grunde gelegt:

- Allgemeines (sofern relevante Angaben vorhanden)
- Allgemeine Angaben zur Compliance
- Compliance-Risiken
- Zivilrechtliche Risiken
- Angaben im Konzernanhang
  - Angaben zu den (sonstigen) Rückstellungen
  - Angaben zu den „sonstigen betrieblichen Aufwendungen/Erträgen“ (sofern relevante Angaben vorhanden)
  - Angaben zu den „Eventualverbindlichkeiten, Haftungsverhältnissen und sonstigen finanziellen Verpflichtungen“
- Angaben zur Bewertung von Risiken (Eintrittswahrscheinlichkeiten und mögliche Auswirkungen)
- Schwerpunkte/häufigste Verfahrensthemen

# ERGEBNISSE

## Auswertung der Ergebnisse nach Risikoart

Im Folgenden sind die Risiken aufgeführt, über welche die DAX-30-Unternehmen in ihren Geschäftsberichten 2012 vorrangig berichten.

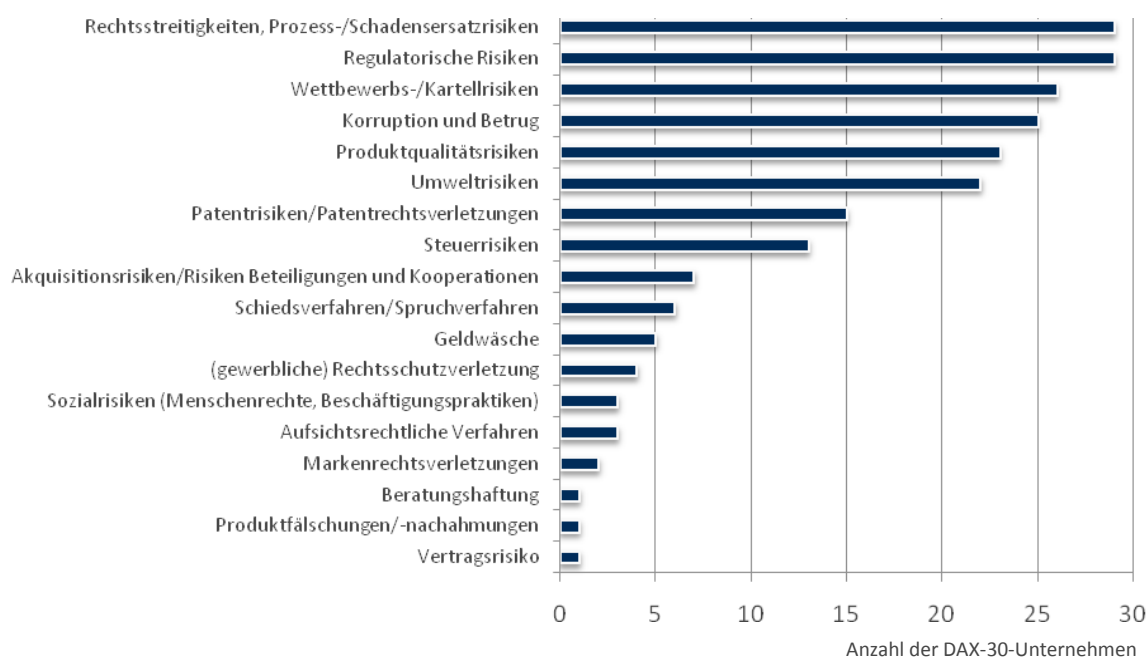


Abbildung 1: Häufigkeit der Risikoarten in den Geschäftsberichten

Aus der Grafik geht hervor, dass nahezu alle DAX-30-Unternehmen von regulatorischen Risiken und wesentlichen Rechtsstreitigkeiten bzw. Prozess-/Schadensersatzrisiken betroffen sind.

Von wenigen Ausnahmen abgesehen, sehen sich die meisten von ihnen zudem mit Risiken im Zusammenhang mit „Korruption und Betrug“ und „Wettbewerbs- und Kartellrecht“ konfrontiert. Die überwiegende Mehrheit der DAX-30-Unternehmen berichtet überdies über Risiken im Zusammenhang mit Mängeln der jeweiligen Produkte des Unternehmens, also über „Produktqualitätsrisiken“, „Produkthaftungsrisiken“, „Sachmängel“ oder „Gewährleistungsrisiken“.

Ungefähr 70% der DAX-30-Unternehmen informieren im Geschäftsbericht 2012 über Umweltrisiken sowie ungefähr die Hälfte über Patentrisiken bzw. Risiken, die aus Patentrechtsverletzungen entstehen können.

Knapp die Hälfte berichtet über Steuerrisiken. Wenige Unternehmen sind von Risiken im Zusammenhang mit „Schieds-/Spruchverfahren“, „Geldwäsche“ oder „(gewerblicher) Schutzrechtsverletzung“ betroffen bzw. berichten darüber explizit in ihrem jeweiligen Geschäftsbericht.

## Auswertung der Ergebnisse nach Supersektoren

Die Deutsche Börse AG weist die DAX-30-Unternehmen im Berichtsjahr 2012 insgesamt den folgenden acht sog. Supersektoren zu.<sup>1</sup>

- **Finanzwerte** (FIRE): Allianz SE, Commerzbank AG, Deutsche Bank AG, Deutsche Börse AG und Münchener Rück AG
- **Industrie** (Industrials): Deutsche Lufthansa AG, Deutsche Post AG, Heidelberg Cement AG, Siemens AG und ThyssenKrupp AG
- **Informationstechnologie** (Information Technology): Infineon Technologies AG und SAP AG
- **Konsumgüter** (Consumer Goods): adidas AG, Beiersdorf AG, BMW AG, Continental AG, Daimler AG, Henkel AG & Co. KGaA und Volkswagen AG
- **Pharma & Gesundheit** (Pharma & Healthcare): Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA, Fresenius SE & Co. KGaA und Merck KGaA
- **Rohstoffe** (Basic Materials): BASF SE, Bayer AG, K+S Aktiengesellschaft, Lanxess AG und Linde AG
- **Telekommunikation** (Telecommunications): Deutsche Telekom AG
- **Versorger** (Utilities): E.ON SE und RWE AG

---

<sup>1</sup> Zu den Supersektoren vgl. [http://www.boersefrankfurt.de/DE/MediaLibrary/Document/equity\\_indices\\_guide0904.pdf](http://www.boersefrankfurt.de/DE/MediaLibrary/Document/equity_indices_guide0904.pdf). Insgesamt bestehen neun Supersektoren, aber derzeit ist kein Unternehmen des Supersektors „Dienstleistungen (Consumer Services)“ im DAX 30 enthalten.



	Finanzwerte	Industrie	Konsumgüter	Pharma & Gesundheit	Rohstoffe	Telekommunikation	Versorger	Gesamt
Regulatorische Risiken	100%	100%	86%	100%	100%	100%	100%	97%
Rechtsstreitigkeiten, Prozess-/Schadensersatzrisiken	100%	100%	100%	100%	80%	100%	100%	97%
Wettbewerbs-/Kartellrisiken	60%	100%	100%	67%	100%	100%	100%	87%
Korruption und Betrug	80%	80%	86%	100%	80%	100%	50%	83%
Produktqualitätsrisiken	40%	80%	86%	100%	80%	100%	50%	77%
Umweltrisiken	20%	80%	86%	100%	80%	100%	50%	73%
Patentrisiken/-rechtsverletzungen	20%	0%	86%	100%	60%	100%	0%	50%
Steuerrisiken	40%	40%	29%	100%	60%	0%	0%	43%
Akquisitionsrisiken/Risiken Beteiligungen und Kooperationen	20%	0%	14%	33%	40%	0%	50%	23%
Schiedsverfahren/Spruchverfahren	40%	0%	14%	0%	20%	100%	50%	20%
Geldwäsche	60%	0%	14%	0%	20%	0%	0%	17%
(Gewerbl.) Rechtsschutzverletzung	0%	0%	43%	33%	0%	0%	0%	13%
Sozialrisiken (Menschenrechte, Beschäftigungspraktiken)	0%	0%	14%	0%	40%	0%	0%	10%
Aufsichtsrechtliche Verfahren	60%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	10%
Markenrechtsverletzungen	0%	0%	29%	0%	0%	0%	0%	7%
Vertragsrisiko	0%	0%	14%	0%	0%	0%	0%	3%
Produktfälschungen/-nachahmungen	0%	0%	14%	0%	0%	0%	0%	3%
Beratungshaftung	20%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	3%

Abbildung 2: Übersicht über die Verteilung der rechtlichen Risiken

In Abbildung 2 wird aufgezeigt, wie groß der Prozentsatz der Unternehmen eines Sektors ist, die über das jeweilige Risiko berichten. Wie auch schon in Abbildung 1 sind die meistgenannten Risikofelder ersichtlich, welche hier rot gekennzeichnet sind.

Zudem zeigt diese Grafik auf, dass in den Bereichen Schiedsverfahren/Spruchverfahren, Steuerrisiken sowie Patentrisiken/Patentrechtsverletzungen sehr starke Schwankungen in der Ausprägung je nach Supersektor bestehen. Steuerrisiken werden von allen Unternehmen im Sektor Pharma & Gesundheit genannt, Patentrisiken insbesondere von Unternehmen der Konsumgüterbranche, Pharma & Gesundheit, aber auch Telekommunikation.

In Abbildung 3 werden einige von den Unternehmen genannte, wesentliche regulatorische Risiken nach Supersektor aufgeführt.

Supersektor	Genannte wesentliche regulatorische Risiken
Finanzwerte	Basel III, Trennbankensystem, Einführung Finanztransaktionssteuer in EU, Revision europäische Einlagensicherung, Solvency II, erhöhte Regulierung in Folge Diskussion systemisches Risiko (G-SIFI), Diskussion „Bürgerversicherung“, Einführung Vermögensteuer, Abschaffung Steuerbefreiung Dividenden, EuGH-Entscheidung zur geschlechtsbezogenen Differenzierung
Industrie	(Künftige) Emissionsvorschriften in EU, EU-Emissionshandel, Regulierung Finanztransaktionen, EU-Entscheidungen zu spezifischen Rahmenbedingungen, UK: Bribery Act, Staatliche Regulierungen u.a. von Öl- und Gaspreisen sowie Subventionen für Strom, USA: Emissionsnormen für gefährliche Luftschadstoffe, USA: Rechtsvorschrift zu „Konfliktmineralien“, Maßnahmen zur Verbesserung der Sicherheit in der Pharmabranche durch die US Food and Drug Administration (die US-amerikanische Behörde für Lebensmittel- und Arzneimittelsicherheit), Diskussionsprozess bezüglich Mehrbelastung der Energiepreise
Informationstechnologie	-
Konsumgüter	(Künftige) Emissionsvorschriften in EU/USA, EU-Emissionshandel, EU-Vorschrift zur Verwendung eines neuen Kältemittels, Auflagen zu Genehmigungsbescheiden oder Erlaubnissen, Stoffrechtliche Vorschriften, Verwendungsverbote und -beschränkungen, Prüf-, Kennzeichnungs- und Warnvorschriften sowie produkthaftungsrechtliche Regelungen
Pharma & Gesundheit	Behördliche & staatliche regulatorische Vorgaben: ISO-Norm 14001 als weltweite Vorgabe für das Umweltmanagement, EU-Verordnung REACH, Einhaltung von Produktspezifikationen und -vorschriften
Rohstoffe	(Künftiger) Handel Emissionszertifikate, Chemikalienverordnung REACH, behördliche/staatliche Vorgaben
Telekommunikation	Nationale & internationale Regulierungsvorgaben und Entscheidungen
Versorger	Nationale Gesetze: Kernbrennstoffsteuer, geplantes Gesetz für Endlagerstandort für hochradioaktive Abfälle in Deutschland, Kartellrechtliche Preismissbrauchsaufsicht, EU-Verordnungen REMIT und EMIR: Regulierung von Energiehandelsgeschäften, Emissionsrechte und Vorschriften

Abbildung 3: Wesentliche regulatorische Risiken nach Supersektor

Da es sich bei Rechtsstreitigkeiten meist um eine Folge aus einer der anderen Risikogruppen handelt, werden sie in der folgenden Detailbetrachtung nach Supersektoren nicht weiter miteinbezogen.

Anteil der DAX-30-Unternehmen  
Sektor Konsumgüter

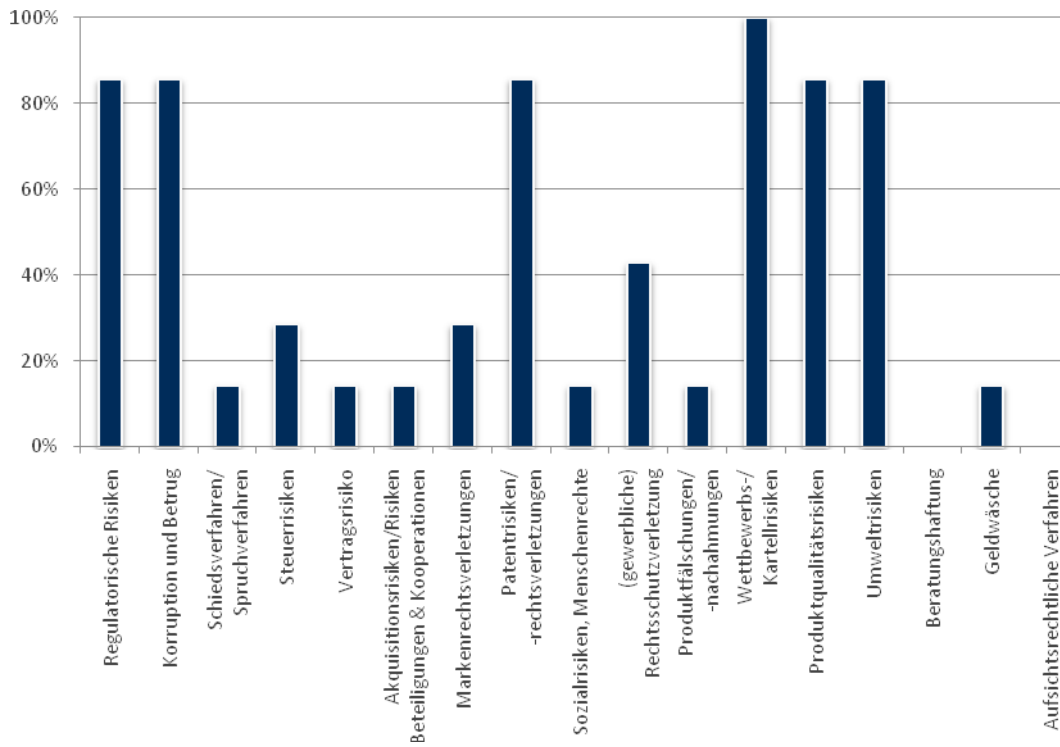


Abbildung 4: Risikoverteilung im Sektor Konsumgüter

Die Unternehmen des Supersektors **Konsumgüter** berichten vor allem über regulatorische Risiken, Korruptionsrisiken, Wettbewerbs- und Kartellrecht, Patentrisiken und Produkthaftung. Die laufenden Verfahren betreffen im Wesentlichen Kartellverfahren, Verfahren wegen Produkthaftung und Gewährleistung sowie Patentverletzungen, wobei die regionalen Schwerpunkte der Verfahren die USA und Europa betreffen. Regulatorische Risiken bestehen primär bezüglich der (künftigen) Emissionsvorschriften in der EU. Rückstellungen werden vor allem für die Erfüllung von Gewährleistungsansprüchen und für Prozess- und Haftungsrisiken gebildet.

Anteil der DAX-30-Unternehmen  
Sektor Finanzwerte

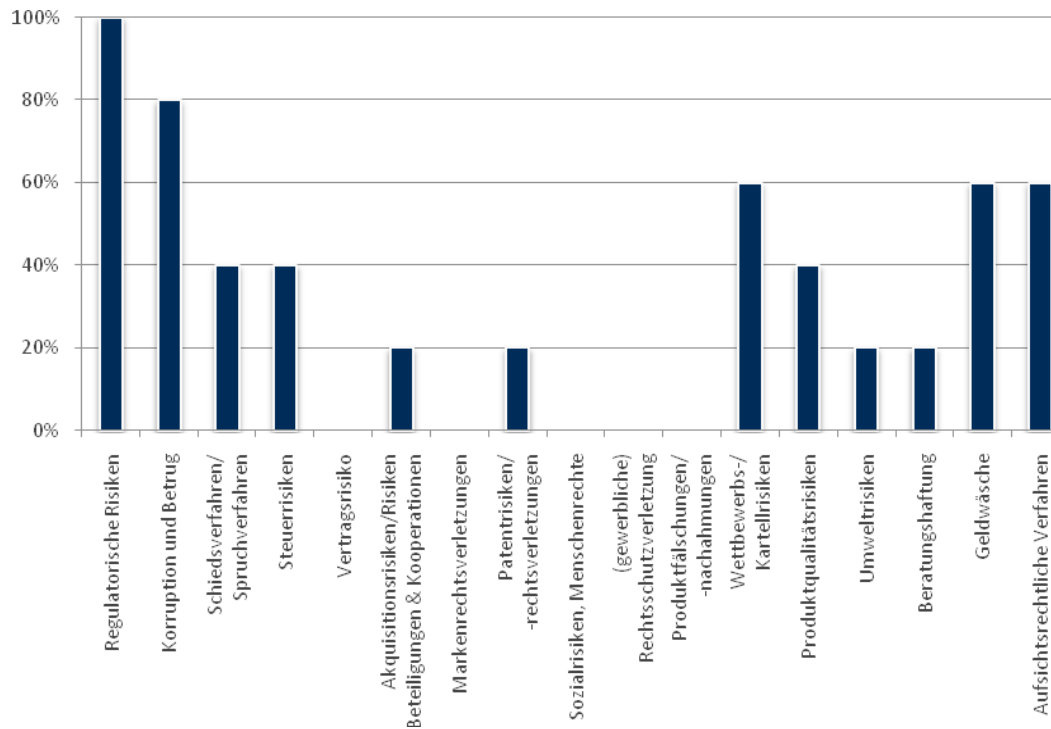


Abbildung 5: Risikoverteilung im Sektor Finanzwerte

Neben regulatorischen Risiken und Korruptionsrisiken sehen sich die Unternehmen des Supersektors **Finanzwerte** vor allem mit aufsichtsrechtlichen Risiken, Risiken aus Geldwäsche und Wettbewerbs- und Kartellrisiken konfrontiert. Laufende Verfahren betreffen u. a. Spruch- und Schiedsverfahren und Schadenersatzforderungen. An regulatorischen Vorschriften werden vor allem die Themenbereiche Solvency II und Basel III erläutert. Sogenannte operationelle Risiken werden im Geschäftsbericht quantifiziert.

Anteil der DAX-30-Unternehmen  
Sektor Rohstoffe

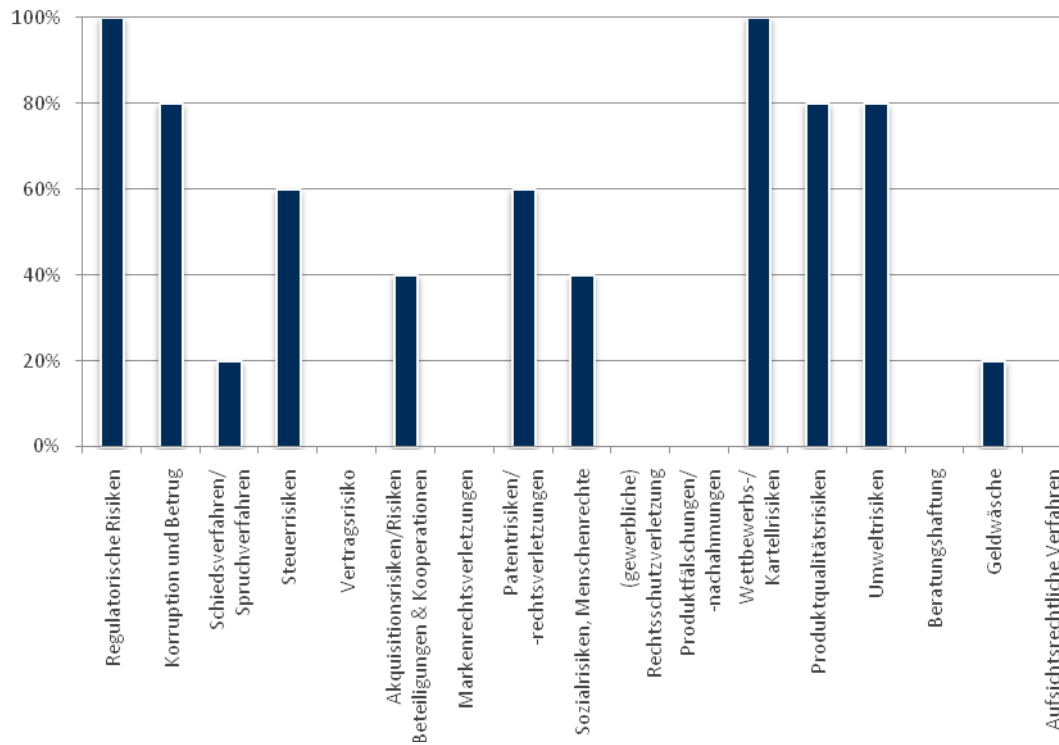


Abbildung 6: Risikoverteilung im Sektor Rohstoffe

Im Vergleich zu den anderen Supersektoren berichten die Unternehmen des Supersektors **Rohstoffe** vor allem über Wettbewerbs- und Kartellrisiken, Umweltrisiken und Risiken aus Produkthaftung. Darüber hinaus identifizieren die Unternehmen dieses Supersektors regulatorische, Korruptions-, Steuer- und Patentreisiken. Laufende Verfahren betreffen im Wesentlichen die Bereiche Kartellrecht, Patentschutz und Gesundheitsschäden. Regulatorische Risiken bestehen im Bereich des (künftigen) Handels von Emissionszertifikaten, der Chemikalienverordnung REACH und der verschiedenen behördlichen und staatlichen Vorgaben. Neben Rechtsstreitigkeiten betreffen die gebildeten Rückstellungen vor allem Umweltrisiken und Gewährleistungen/Garantien.

Anteil der DAX-30-Unternehmen  
Sektor Industrie

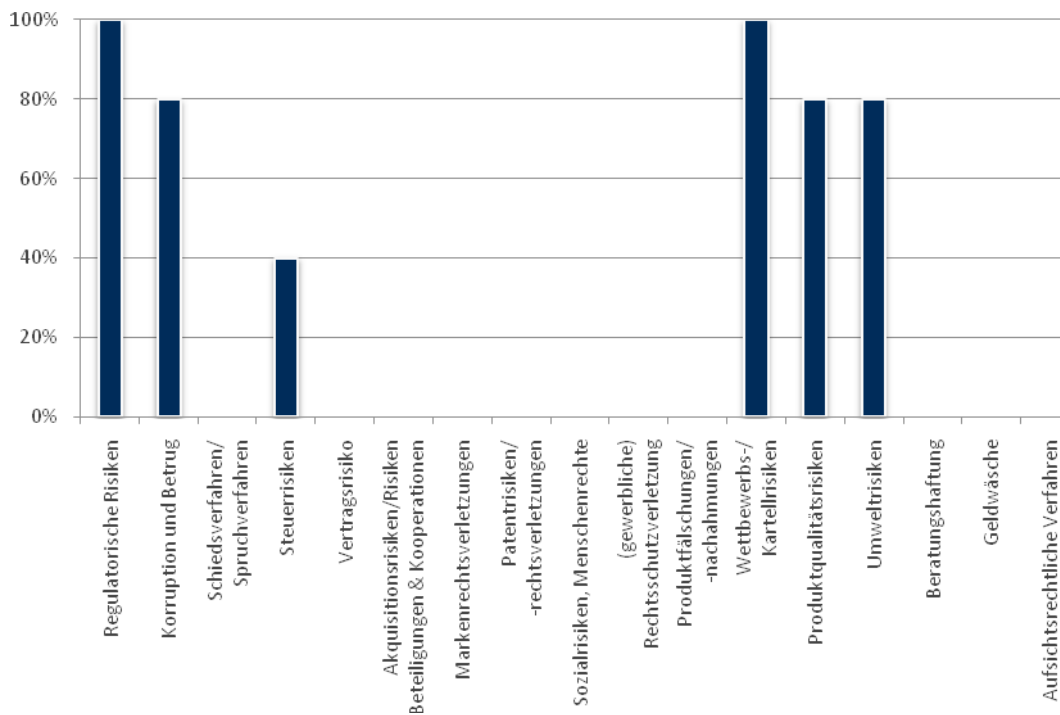


Abbildung 7: Risikoverteilung im Sektor Industrie

Unternehmen des Supersektors **Industrie** sind vergleichsweise stark von Risiken in den Bereichen Korruption und Betrug sowie Wettbewerbs- und Kartellrecht betroffen. Zudem sind regulatorische Risiken, Rechtsstreitigkeiten und Umweltrisiken für diese Gruppe von hoher Bedeutung. Laufende Verfahren betreffen sachlich vor allem die Bereiche Kartellrecht und Korruption sowie regional – im Vergleich zu anderen Supersektoren relativ häufig – Deutschland. Die (künftigen) regulatorischen Risiken resultieren u. a. aus den Emissionsvorschriften in der EU. Die gebildeten Rückstellungen betreffen vor allem Umweltrisiken, Gewährleistungen und Prozessrisiken.



Anteil der DAX-30-Unternehmen  
Sektor Pharma & Gesundheit

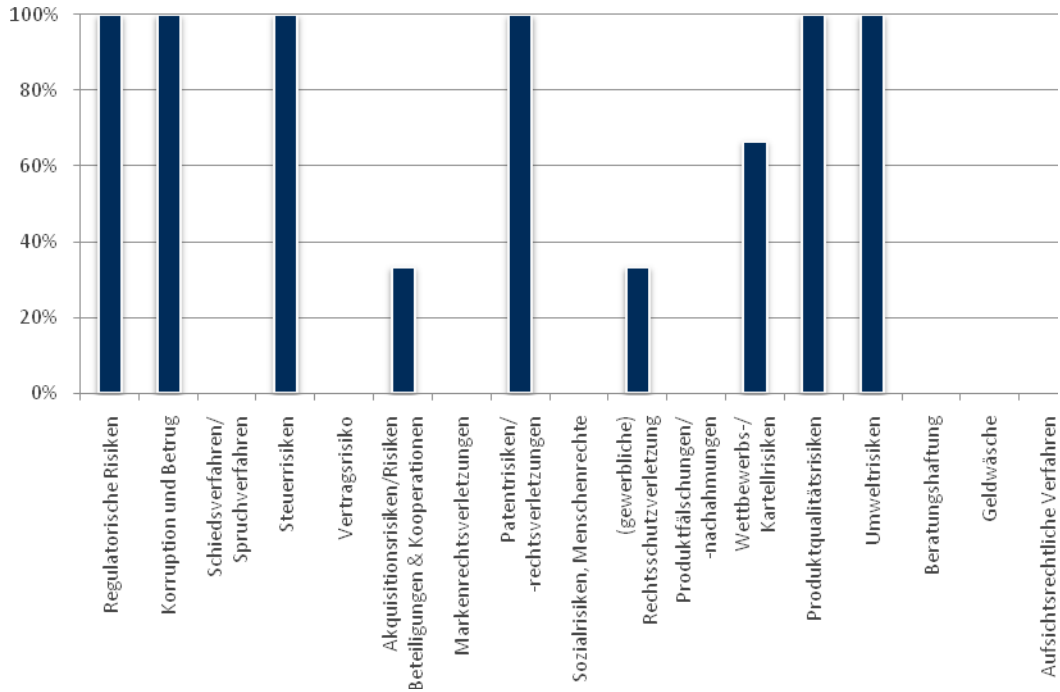


Abbildung 8: Risikoverteilung im Sektor Pharma & Gesundheit

Für Unternehmen des Supersektors **Pharma & Gesundheit** bestehen vielfältige rechtliche Risiken in den Bereichen regulatorische Risiken, Korruption und Betrug, Steuerrisiken, Wettbewerbs- und Kartellrecht, Patentrisiken und Produkthaftung. Die laufenden Verfahren betreffen vor allem den US-amerikanischen Markt. Die Unternehmen dieser Gruppe haben zudem umfangreiche behördliche und staatliche regulatorische Vorgaben zu beachten. Die passivierten Rückstellungen fokussieren im Wesentlichen auf Rechtsstreitigkeiten.

Anteil der DAX-30-Unternehmen  
Sektor Informationstechnologie

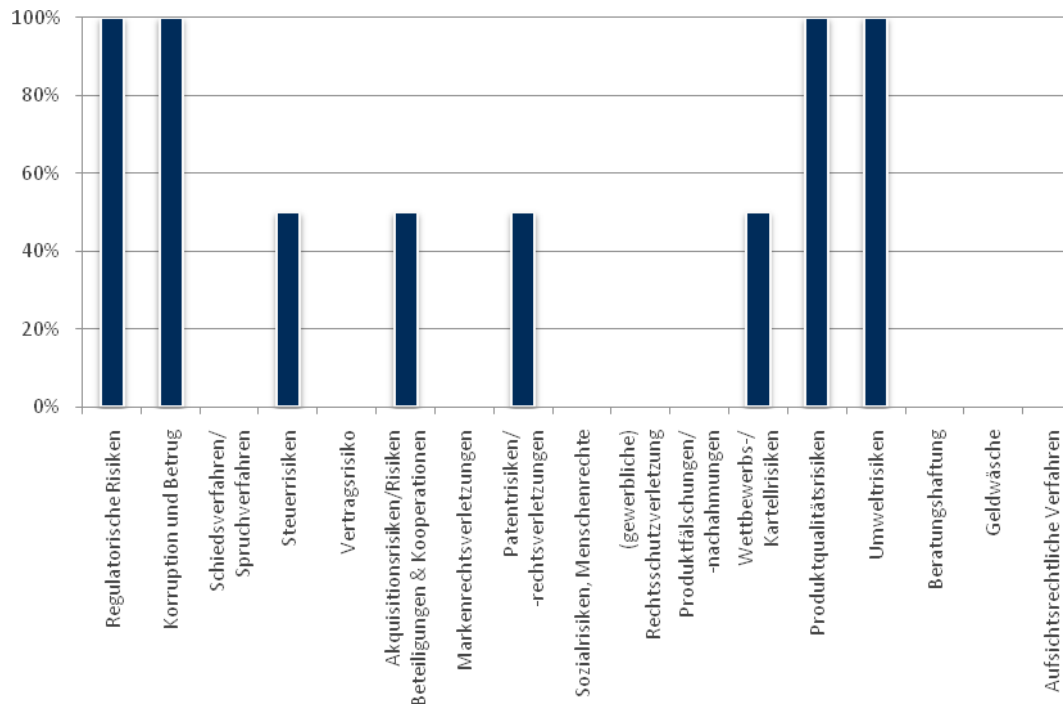


Abbildung 9: Risikoverteilung im Sektor Informationstechnologie

Für die Unternehmen des Supersektors **Informationstechnologie** bestehen neben regulatorischen Risiken vor allem Umweltrisiken, Risiken im Bereich Korruption und Betrug, aus Rechtsstreitigkeiten und aus Produkthaftung. Laufende Verfahren betreffen u. a. allgemeine Rechtsstreitigkeiten und eine Unternehmensinsolvenz. Rückstellungen wurden im Wesentlichen für Prozessrisiken und Gewährleistungen gebildet.

Anteil der DAX-30-Unternehmen  
Sektor Telekommunikation

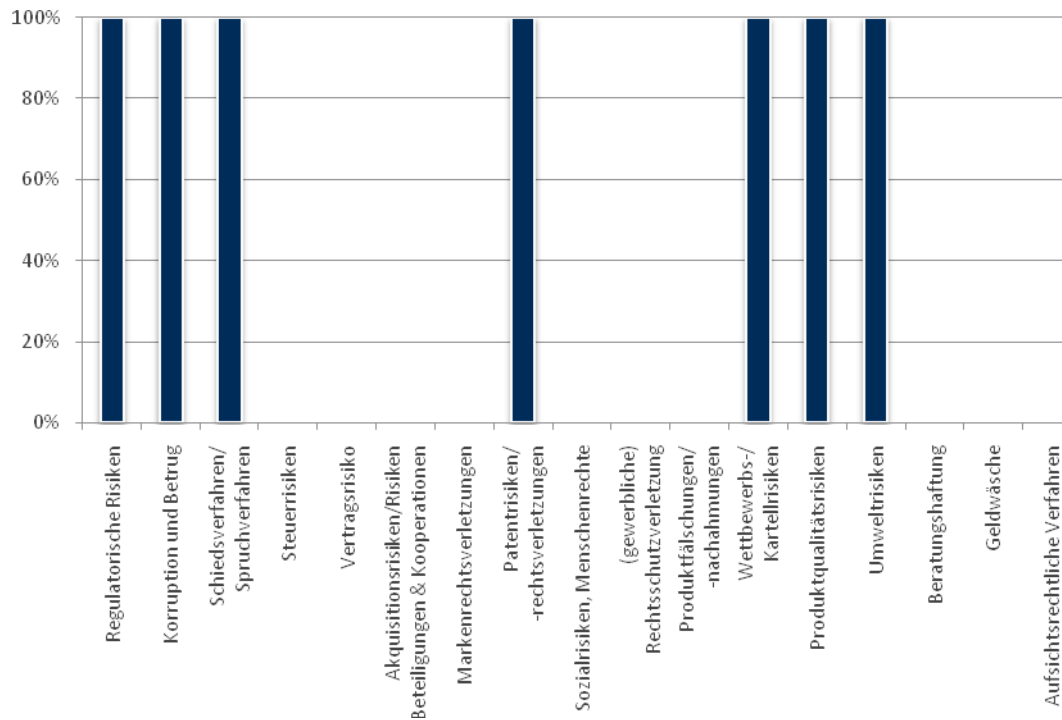


Abbildung 10: Risikoverteilung im Sektor Telekommunikation

Im Supersektor **Telekommunikation** wird vor allem über Kartell- und Wettbewerbsrisiken, Risiken aus Schiedsverfahren sowie aus Schadenersatzklagen berichtet. Entsprechend betreffen die laufenden Verfahren im Wesentlichen Kartellrecht und Verbraucherschutz, Schiedsverfahren und Schadenersatzklagen. Regulierungsentscheidungen und -vorgaben sind sowohl national als auch international von hoher Bedeutung.

Anteil der DAX-30-Unternehmen  
Sektor Versorger

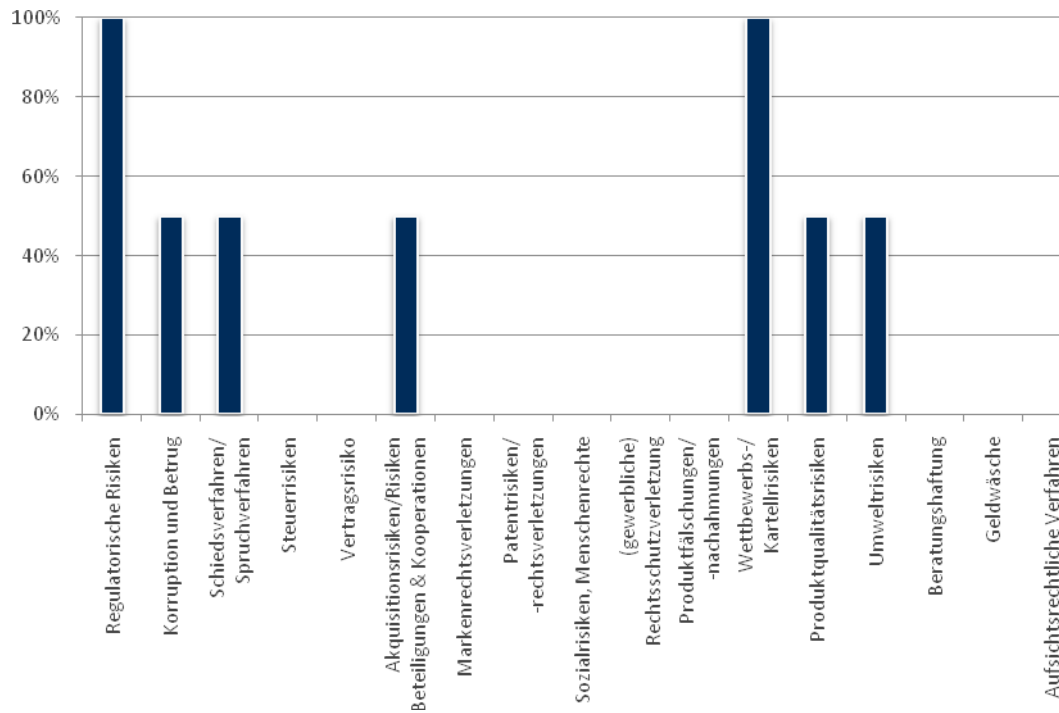


Abbildung 11: Risikoverteilung im Sektor Versorger

Im Supersektor **Versorger** wird schwerpunktmäßig über regulatorische Risiken und Risiken aus dem Wettbewerbs- und Kartellrecht informiert. Die laufenden Verfahren betreffen im Wesentlichen Klagen gegen nationale Gesetze. Letztere stellen die wesentlichen künftigen regulatorischen Risiken dar.

## Systematisierung der im Geschäftsbericht veröffentlichten qualitativen und quantitativen Angaben zu den rechtlichen Risiken

Die DAX-30-Unternehmen dokumentieren in ihren Geschäftsberichten 2012 die jeweils identifizierten Risiken qualitativ und quantitativ unterschiedlich. Die meisten veröffentlichen keinerlei Angaben zu den Eintrittswahrscheinlichkeiten oder Schadenshöhen bzw. möglichen Auswirkungen der rechtlichen Risiken. Lediglich vier Unternehmen publizieren in ihren Geschäftsberichten 2012 qualitative Angaben zu den Eintrittswahrscheinlichkeiten und Schadenshöhen bzw. zu den möglichen Auswirkungen der rechtlichen Risiken.

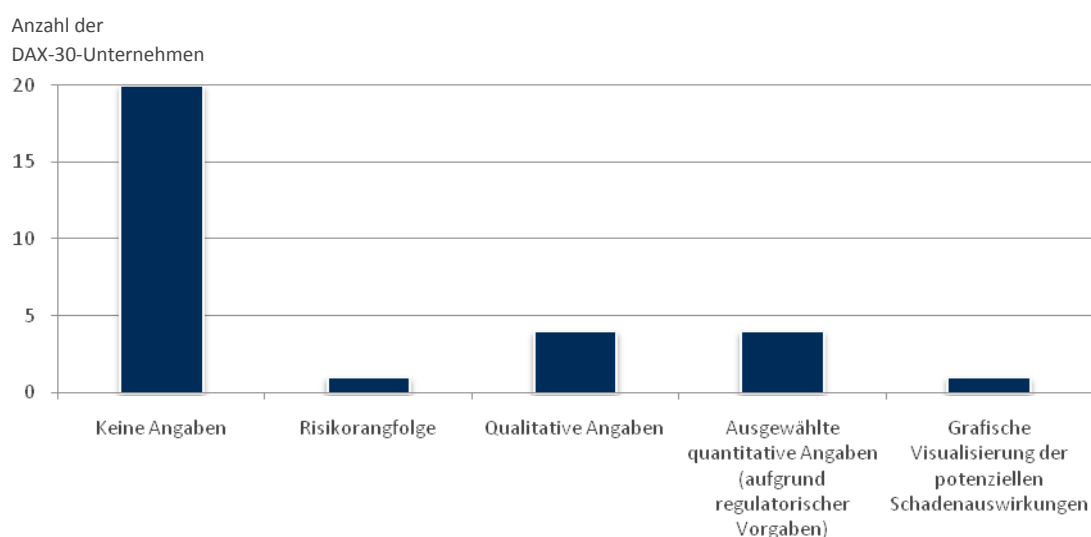


Abbildung 12: Angaben zu Eintrittswahrscheinlichkeit und Auswirkungen der wesentlichen Risiken

Eine Sonderstellung nimmt die Siemens AG ein, die zwar keine konkreten qualitativen Angaben zu den rechtlichen Risiken, indes eine Art „Rangfolge“ der identifizierten Risiken veröffentlicht und damit Anhaltspunkte für die gegenwärtige Bedeutung der jeweiligen Risiken gibt. Die BASF SE veranschaulicht die „kurz- bzw. langfristigen Ergebnisauswirkungen wichtiger Chancen- und Risikofaktoren“ in einem Balkendiagramm, sodass zumindest eine implizite ungefähre Einschätzung der möglichen Risikoauswirkungen gegeben wird. Die im DAX 30 geführten Kredit- und Versicherungsinstitute – die aufgrund ihres Geschäftsmodells und branchenspezifischer Publizitätsvorschriften nicht mit den Industrie- und Handelsunternehmen im DAX 30 verglichen werden können – publizieren in ihren Geschäftsberichten 2012 jeweils quantitative Angaben zu sog. operationellen Risiken, wobei diese quantitativen Angaben aufgrund der besonderen Berichtspflichten für Unternehmen dieser Branche obligatorisch sind.

# AUTOREN

## Prozessführung/Produkthaftung

Rechtsanwalt, Partner  
Michael Molitoris



T +49 89 28628146  
michael.molitoris@noerr.com

## Prozessführung

Rechtsanwalt, Partner  
Dr. Oliver Sieg



T +49 211 49986220  
oliver.sieg@noerr.com

## Prozessführung

Rechtsanwalt, Associated Partner  
Matthias Weyhreter



T +49 89 286282612  
matthias.weyhreter@noerr.com

## Regulierung & Governmental Affairs

Rechtsanwalt, Partner  
Dr. Holger Schmitz



T +49 30 20942160  
holger.schmitz@noerr.com

## Kartellrecht

Rechtsanwalt, Partner  
Dr. Alexander Birnstiel



T +49 89 28628241  
alexander.birnstiel@noerr.com



# ÜBER NOERR

Noerr ist eine der führenden europäischen Wirtschaftskanzleien mit 500 Professionals in Deutschland, Europa und den USA. Mit Lösungen für komplexe und anspruchsvolle rechtliche Fragestellungen schaffen wir einen echten Mehrwert für unsere Mandanten. Das Besondere an Noerr ist die Verbindung einer breiten fachlichen Exzellenz mit innovativem Denken, internationaler Erfahrung und Industrieexpertise. Auf unseren Rat vertrauen börsennotierte und multinationale Konzerne, große und mittelständische Familienunternehmen ebenso wie Finanzinstitute und internationale Investoren.

## **Interdisziplinäre Lösungen**

Zusammen mit unseren Steuerberatern, Wirtschaftsprüfern und Unternehmensberatern entwickeln wir nachhaltige und wertschaffende Lösungen für Finanzierung und Management, die auf die spezifischen Bedürfnisse unserer Mandanten zugeschnitten sind. Dieses interdisziplinäre Vorgehen bietet den Mandanten integrierte, effiziente und umfassende Lösungen.

## **Branchen-Know-how**

Wir verstehen das Geschäft unserer Mandanten: Unsere Experten verfügen neben ihrem ausgezeichneten fachlichen Know-how über große Erfahrung in den von ihnen betreuten Branchen. Die Bandbreite unserer branchenfokussierten Groups reicht von Automotive und Energy über Banking & Finance sowie Insurance bis hin zu Healthcare, Real Estate und Retail.

## **International vernetzt**

Eigene Büros in elf Rechtsordnungen und ein weltweites Netzwerk eng mit uns befreundeter Top-Kanzleien garantieren auch international Rechtsberatung auf höchstem Niveau. Noerr ist exklusives Mitglied von Lex Mundi, dem führenden Netzwerk unabhängiger Wirtschaftskanzleien mit umfangreicher Erfahrung in mehr als 100 Ländern.

## **Kompetent in Mittel- und Osteuropa**

Wir sind in allen wesentlichen Hauptstädten Mittel- und Osteuropas vertreten und eröffneten dort als eine der ersten westlichen Wirtschaftskanzleien eigene Büros. Diesen Vorsprung haben wir kontinuierlich ausgebaut: Regelmäßig beraten wir deutsche und internationale Investoren bei Greenfield Investments, Joint Ventures, Akquisitionen und Desinvestitionen in Mittel- und Osteuropa. Mit mehr als 120 Professionals gehören wir zu den führenden Kanzleien in der Region.

## **Unsere Standorte**

Alicante, Berlin, Bratislava, Brüssel, Budapest, Bukarest, Dresden, Düsseldorf, Frankfurt, London, Moskau, München, New York, Prag, Warschau

## **Noerr-Gruppe**

Noerr LLP – Noerr Consulting AG – TEAM Treuhand GmbH – NOERR AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

# ÜBER BAETGE ANALYSE GMBH & CO. KG

Die Baetge Analyse GmbH & Co. KG wurde im Mai 2009 von Prof. Dr. Dr. h.c. Jörg Baetge, Prof. Dr. Tatjana Oberdörster und Dr. Benedikt Wünsche gegründet. Sitz der Gesellschaft ist Münster in Westfalen. Die Baetge Analyse GmbH & Co. KG ist u.a. spezialisiert auf die inhaltliche Berichterstattung in Geschäfts- und Zwischenberichten und analysiert seit 1982 die Finanzpublikationen der größten kapitalmarktorientierten Unternehmen in Deutschland.



## **Prof. Dr. Dr. h.c. Jörg Baetge**

- Leiter eines Forschungsteams an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster
- Bis 2002: Direktor des Instituts für Revisionswesen an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster
- Träger des Dr.-Kausch-Preises und des Dr.-Plaut-Wissenschaftspreises



## **Dr. Benedikt Wünsche**

- Beratung von Banken und Industrieunternehmen bezüglich Ratings und Kennzahlensystemen
- Organisation und Durchführung des Wettbewerbs „Der beste Geschäftsbericht“
- 2005–2009: Wissenschaftlicher Mitarbeiter im Forschungsteam von Prof. Baetge in Kooperation mit der Deloitte & Touche GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Niederlassung Düsseldorf. Tätigkeitsgebiete bei Deloitte: Verantwortliche Leitung von Jahres-/Konzernabschlussprüfungen nach HGB/IFRS/US-GAAP

**Rechtliche Risiken nach Supersektoren**

Excellence Creating Value

© Noerr LLP

09/2014